

Die Grenze im Wald

Fest definierte Grenzen, wie wir sie heute kennen, entstanden erst mit dem Beginn der Neuzeit und können heute mittels moderner Technik auf den Zentimeter genau bestimmt werden



Herrschaft Corvey

Als Grenzmarkierungen dienten in früherer Zeit markante Punkte in der Landschaft. So war der Grenzverlauf z.B. durch große Bäume oder Steine gekennzeichnet, er folgte Bergkämmen und Gräben oder häufig einem Bach oder Fluss. Später wurden mehr und mehr künstliche Markzeichen verwendet. In der Regel waren es Grenzsteine, die entweder

rein zweckmäßig die jeweiligen Territorien verzeichneten oder aber auch repräsentativ mit den herrschaftlichen Wappen gestaltet sein konnten.



Stadt Höxter

An dieser Stelle verläuft die Waldgrenze vom Räschenberg herunter, erkennbar u. a. an dem unterschiedlichen Baumbewuchs. Ab dem Jahre 1840 kennzeichnet Corvey seine Waldflächen mit dem in sich verschlungenen HC, während St H für Höxter steht. Die Monogramme weisen immer zur Seite des jeweiligen Eigentümers.